

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 67 (1994)

Heft: 10

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geheimnis nun gelüftet

(Berichte in «Der Fourrier» 6/94, 9/94; «Spatz»).

Auf mein Ersuchen in Fachkreisen hin, hat mir ein bekannter über 80jähriger Küchenchef und Fachlehrer eine Kopie der «Basler Zeitung» vom 9. April 1991 zugestellt:

«**Warum und seit wann sagt man beim Militär dem Sledfleisch Spatz?**» – Die Bezeichnung 'Spatz' erscheint in der 'Anleitung über die Zubereitung der Speisen in militärischen Haushalten' von

1902, ist jedoch seit dem Zweiten Weltkrieg abgeändert in 'Pot-au-feu'. Die Soldaten hingegen dürfte das kaum hindern, beim 'Spatz' zu bleiben, was zweifellos ein spötelnder Ausdruck ist, das Fleischstück mit der Winzigkeit eines Sperlings vergleichend. Das Schweizerdeutsche Wörterbuch belegt den 'Spatz' als Ausdruck der Soldatensprache bis ins Jahr 1852 zurück. Ob es sich um ein typisch schweizerisches Wort handelt, kann ich nicht sagen; jedenfalls ist es auch im Wörterbuch

des Rotwelschen von Siegmund A. Wolf vermerkt, und zwar als 'Fleischportion in Gefängnissen und Kasernen'.»

Somit wäre eigentlich dieses Geheimnis gelöst.

Hans Rickenbacher
pens. Instr Küchenchef-
und Fourrierschulen

Anm.d.Red.: Sie haben uns sehr geholfen, dieses Geheimnis zu lüften. Für alle Ihre Bemühungen danken wir Ihnen im Namen der interessierten Leser ganz herzlich.

Thema: Qm-Pool

(Ausgabe «Der Fourrier» 9/94; Seite 1 [Editorial] und Seite 5)

In verschiedenen Artikeln des Fourriers wurde das Thema Qm-Pool behandelt. Dabei entsteht für mich als nicht Betroffener der Eindruck, es gehe nicht mehr um die Sache, sondern um eine Privatfehde des Redaktors mit dem OKK. Den Missbrauch unseres Organs zu diesem Zweck bedaure ich ausserordentlich.

Bisher war es üblich, unterschiedliche Auffassungen im persönli-

chen Gespräch zu klären und nicht durch Artikel im Fachorgan. Dieses Gespräch wurde vom OKK doch hoffentlich angeboten und vom Redaktor wahrgenommen.

Die Umstrukturierung der Armee verlangt Vertrauen und nicht permanente Angriffe auf die Entscheidungsträger. Die Zusammenarbeit zwischen den militärischen Verbänden und dem OKK und generell die immer wichtiger werdende ausserdienstliche Tätigkeit haben Vorrang. Es kann und darf nicht Aufgabe unseres Fachorgans sein, destruktive Artikel zu publizieren. Wir brauchen alle Kräfte zur Um-

setzung der A'95 und nicht zur Selbsterfleischung.

Christian Kaufmann,
Bremgarten BE

Anm.d.Red.: -r. Die Zusammenarbeit zwischen OKK und der Redaktion klappt kollegial, kameradschaftlich und freundlich. Es ist eine Unterstellung, wenn Sie, Herr Kaufmann, behaupten, es handle sich um eine Privatfehde und unser Organ würde dazu missbraucht. **Es geht einzig und allein um die Sache – die uns alle betrifft, sowohl die Milizler wie auch die Profis!**

's Träumli

Wir schreiben das Jahr 1996. Überall im Land finden Erinnerungsfeiern statt. Schliesslich sind es 51 Jahre her, seit dem Friedensschluss 1945. 1989 fanden die Erinnerungsfeiern zur Kriegsmobilmachung 1939 statt. Sie wurden durch die damaligen Mob PI bestens organisiert.

Auch jetzt sind die gleichen Organisatoren am Werk. Selbstverständlich haben auch die Flieger- und Flabtruppen eine eigene Erinnerungsfeier organisiert.

Die Flieger fliegen alle Maschinen von damals und zur Freude sei's

gesagt: die Patrouille Suisse zeigt wieder ihr Können mit dem bewährten Hunter.

Wie ist das möglich, nachdem mit der AIR '94 alle Hunter verabschiedet worden sind? Ganz einfach: eine private Gesellschaft hat 10 Hunter günstig übernommen und belegt damit sämtliche Flugschauen in Europa und Übersee. Ehemalige Hunter-Piloten fliegen sie. Sie sind vom Flugzeug restlos überzeugt und waren doch sehr enttäuscht, dass 1994 das Flugzeug ausgemustert worden ist. Natürlich ist es nicht mehr schnell genug, kann aber in unserem Gelände ausgezeichnet geführt werden.

Es ist morgens um 6 Uhr. Ich erwache langsam. Das Gebrumm der Hunter-Motoren hat mich geweckt. Ist es Wirklichkeit oder habe ich den Traum von Tausenden von Schweizern geträumt? Warum eigentlich nicht – Visionen bestimmen vielfach die Zukunft. Die JU-52 fliegt auch mit bestem Erfolg. Man soll nie nie sagen. Der Kaffeeduft aus der Küche bringt mich in den Alltag zurück. Der Wunsch war leider der Vater des Gedankens.

Fazit: es isch ja nur es chlises Träumli gsi.

Four Benito Enderle